

36. Graf Hugo V. von Werdenberg-Heiligenberg verleiht den Zoll in St. Ulrich und die Taverne in Sevelen an die Brüder Hans, Heinz, Ulrich und Lienhart Grafer

1420 Juli 26

Graf Hugo V. von Werdenberg-Heiligenberg verleiht den Zoll in St. Ulrich und die Taverne im Seveler Kirchspiel zusammen mit 2.5 Juchart Acker bei Rotenberg in Räfis und 1.5 Juchart Acker bei Krauerzell an die Brüder Hans, Heinz, Ulrich und Lienhart Grafer (die Grauffer). Das Lehen ist schon lange im Besitz der Familie.

Der Aussteller siegelt.

1. *Obwohl die Grafen von Werdenberg-Heiligenberg bereits Anfang des 15. Jh. ihre Grafschaft Werdenberg an die Grafen von Montfort-Tettnang verlieren, zeigt die Urkunde, dass sich die Hoheitsrechte über den Zoll, die Taverne in Sevelen sowie über gewisse Güter noch 1420 in ihrem Besitz befinden.*

Siehe dazu auch die Verleihung des Zolls und des Tavernenrechts in Sevelen durch Graf Heinrich II. von Werdenberg-Heiligenberg(-Rheineck) vom 25. Februar 1390 (SSRQ SG III/4 14) sowie die Regelung des Tavernenrechts in Sevelen von 1653 (SSRQ SG III/4 186).

2. *Der Urkunde liegt ein Couvert bei mit folgendem Registraturvermerk auf der Rückseite: Werdenberg No 1; Gew. B Zoll und tafern zu St. Ulrich (nebst Kopie) 1420. NB: Von diesem brief ist mit bewilligung des departementes im octob. 1836 dem h. gerichtsamman Vetsch in Grabs eine abschrift gemacht worden. Dabei handelt es sich wohl um die Abschrift in KA Werdenberg im OA Grabs Nr. 10-15.*

Wir, grauff Hug von Werdenberg und herr zu dem Hayligenberg, bekennen und vergehent offenlich mit disem brief, daz zu uns komen ist uff den tag, als diser brief geben ist, Hans und Hainz, die Grauffer gebrüder, und hettend uns die furbraucht und gar ernschlich gebetten, söllichy güter, so sye nach an disem brief geschriben staut, in und iren brüderen ze lehen lychen, als sy und ir vorderen jetz lang zyt von unseren vorderen der herrschaft zu Werdenberg in lehens wyse inne gehept hand.

Und sind daz die güter: Detz ersten der zoll zu Sant Ulrich und die schenken und dafern ze Sevelen in dem kirchspell und drithalb jöchart akkers ze Revis, hinder Waltins hofstatt gelegen ze Rottenberg, und anderhalb jöchart akkers gelegen ze Kauerczell.

Und also haben wir angesehen söllich ernschlich bett, so Hans und Haintz, die Grauffer gebrüder, uns getân hand und habent in und iren brüderen Ulrichen und Lyenharten die obgeschrybnen lehen mit ir aller zûgehôrd, als sy und ir vorderen redlich herbraucht hettend, ze lechen verlichen mit unserer hand in lehens wyse und waz wir in daran von billich und recht lychen sölnt oder mugent, doch uns und unserer herrschaft ze Werdenberg an der lehenschaft unshädlich und och mânglich an sinen rechten unshädlich.

Ouch hand uns die obgenannten Hans und Haintz, die Grauffer, fur sich und der obgenannten ir zwen brüder truilich verhayssen und och dez ainen gelerten ayd geschworn uns ze tünd, als denn ain jeglich lehenman sinen lehenherren von billich und raht tûn sol, ân gevârd.

Dez ze urkund haben wir in disen brief geben, besigelten mit unserem anhangenden insigel, der geben ist an frytag nach san Jacobs tag nach Crists geburt, vierzehenhundert jar und in dem zwanzigsten jar.

5 [Vermerk auf der Rückseite von Hand des 15. Jh.:] Der brief wist umb den zoll und tafern zu Sant ^eUlrich

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 17. Jh.?:] etc anno 1420^a

[Registraturvermerk auf der Rückseite:] ^bN. 127, W. No. 1

Original: StASG AA 3 U 01; Pergament, 26.5 × 16.5 cm (Plica: 1.5 cm); 1 Siegel: 1. Hugo V. von Werdenberg-Heiligenberg, angehängt an Pergamentstreifen, fehlt.

10 **Regest:** (1720 Juli 26) LAGL AG III.2421:070, S. 3, 7.

Abschrift: (1836 November 7) KA Werdenberg im OA Grabs Nr. 10-15; (Einzelblatt); Papier.

^a Korrektur überschrieben, ersetzt Streichung mit Textverlust.

^b Streichung: No. 179.